Von Protesten und Volksabstimmungen = À propos de protestations et de votations populaires

Autor(en): **Mäder, Niklaus**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bulletin.ch : Fachzeitschrift und Verbandsinformationen von Electrosuisse, VSE = revue spécialisée et informations des associations Electrosuisse, AES**

Band (Jahr): **101 (2010)**

Heft (12)

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Von Protesten und Volksabstimmungen

Warum die direkte Demokratie Sinn macht

Niklaus Mäder,
Chefredaktor Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen (VSE)

In Abständen taucht die Frage nach dem Sinn der direkten Volksrechte auf. Ein Thema, dass auch die Elektrizitätswirtschaft betrifft, lässt sich doch ein neues KKW nur über Volksabstimmungen verwirklichen. Auch bei einem Tiefenlager wird wohl kein Weg an einem Volksentscheid vorbeiführen.

Ein Blick nach Deutschland zeigt, dass das Schweizer Vorgehen Sinn macht. Dort hat die bürgerliche Regierung den Ausstieg aus dem Atomausstieg beschlossen, den seinerzeit eine Koalition von SPD und Grünen vereinbarte. Man darf spekulieren, was bei einem weiteren Regierungswechsel folgen würde: Der Ausstieg aus dem Ausstieg aus dem Ausstieg? Ein verbindlicher direkt-demokratischer Entscheid ist einer Hüh-und-Hott-Politik allemal vorzuziehen.

Ebenfalls nicht zu vergessen: Besteht keine Möglichkeit, sich demokratisch zu äussern, findet die Artikulation andere Wege. Dass Atommülltransporte in Deutschland massive Proteste erleben, während sie hierzulande fast unbemerkt erfolgen, hat viel damit zu tun, dass man sich in der Schweiz anders als mittels Demonstrationen äussern kann. Womit wir beim Thema Legitimation sind: Ein Volksentscheid zu neuen KKWs wird wohl von allen Seiten respektiert werden – eine Akzeptanz, die sich auf anderem Weg nicht erreichen lässt.

A propos de protestations et de votations populaires

Pourquoi la démocratie directe est-elle judicieuse ?

Niklaus Mäder,
rédacteur en chef de l'Association des entreprises électriques suisses (AES)

La question de savoir si la démocratie directe est judicieuse ou non revient régulièrement. Un thème qui concerne aussi la branche électrique. Une centrale nucléaire ne peut être réalisée que si elle est acceptée par votation populaire. Pour un dépôt géologique profond, le peuple doit aussi être consulté.

Un coup d'œil à l'Allemagne montre que la procédure suisse est judicieuse. Le gouvernement bourgeois allemand a décidé d'abandonner l'abandon du nucléaire qu'une coalition du parti social-démocrate et des Verts avait convenu. On peut spéculer sur ce qu'il adviendra au prochain changement au gouvernement : l'abandon de l'abandon de l'abandon ? Une décision démocratique à caractère contraignant vaut toujours mieux qu'une politique à hue et à dia.

Il ne faut pas oublier non plus que s'il n'existe pas de possibilité de s'exprimer de manière démocratique, le message est communiqué autrement. En Allemagne, le transport des déchets radioactifs fait l'objet de fortes protestations alors que chez nous, il passe presque inaperçu. La raison réside dans le fait que le peuple suisse a d'autres moyens de s'exprimer que les manifestations. Ce qui nous amène au thème de la légitimation : la décision du peuple sur de nouvelles centrales nucléaires sera respectée de tout un chacun, une acceptation que l'on ne peut atteindre que par cette voie.